

Kältereport Nr. 7 / 2024

geschrieben von Chris Frey | 18. Februar 2024

Christian Freuer

Vorbemerkung: Blogger Cap Allon ist dazu übergegangen, jede Woche von Montag bis Freitag jeweils einen Meldungsblog zu posten. Dem wird hier Rechnung getragen, indem geplant ist, an jedem Wochenende einen Kältereport zu bringen, solange die Meldungen weiter eingehen. Es ist erstaunlich und bewundernswert, wie Cap Allon das macht, denn diese Recherche muss sehr mühsam sein.

Deutliche Schwerpunkte gibt es diesmal nicht, daher gleich *in medias res*:

Meldungen vom 12. Februar 2024:

In 90% der Mongolei besteht ein „hohes Risiko“ von Dzuds“

Der anhaltende „weiße und eiserne“ Dzud in der Mongolei hat ein „kritisches“ Niveau erreicht, wobei mehr als 90 % des Landes durch dieses einzigartige Phänomen stark gefährdet sind, heißt es in einem aktuellen [Bericht](#) von niemand Geringerem als den Vereinten Nationen.

Ein natürliches Wetterereignis, bei dem starker Schneefall und extreme Kälte zu unzureichendem Weideland für das Vieh führen, hat in der Mongolei in den letzten zehn Jahren zugenommen, was mit dem Geschrei des Establishments über das „globale Sieden“ einhergeht.

...

„Die zunehmende Härte der Witterungsbedingungen verschärft die Krise weiter und unterstreicht den dringenden Bedarf an humanitärer Hilfe und nachhaltigen Lösungen zur Unterstützung der ländlichen Gemeinden und traditionellen Lebensgrundlagen in der Mongolei“, [schrieb](#) das Büro des UN-Residenten-Koordinators in der Mongolei diese Woche.

Der Frost wird immer stärker – 2024 sind 90 % des Landes betroffen, nach 70 % im letzten Jahr.

Seit Jahren werden die Winter in der Mongolei immer härter. Zwischen 1940 und 2015 wurde der Dzud zweimal pro Jahrzehnt offiziell ausgerufen. In den letzten Jahren haben die Dzuds jedoch an Häufigkeit zugenommen und treten nun jährlich auf.

Der tödliche Winter 2022-23 führte dazu, dass Hirtenfamilien ein noch nie dagewesenes Ausmaß an Elend ertragen mussten, einschließlich schwerer Nahrungsmittelknappheit, warnte *Save the Children*. Selbst im Mai 2023 waren noch 13 der 21 Provinzen der Mongolei von einem Dzud

betroffen.

...

Hier stellt Cap Allon ausführlicher diese Kälte in den Zusammenhang mit der UN-Propaganda, das sei „eine Folge des Klimawandels“. Abkühlung = Erwärmung. Allon schließt diesen Abschnitt mit den Worten:

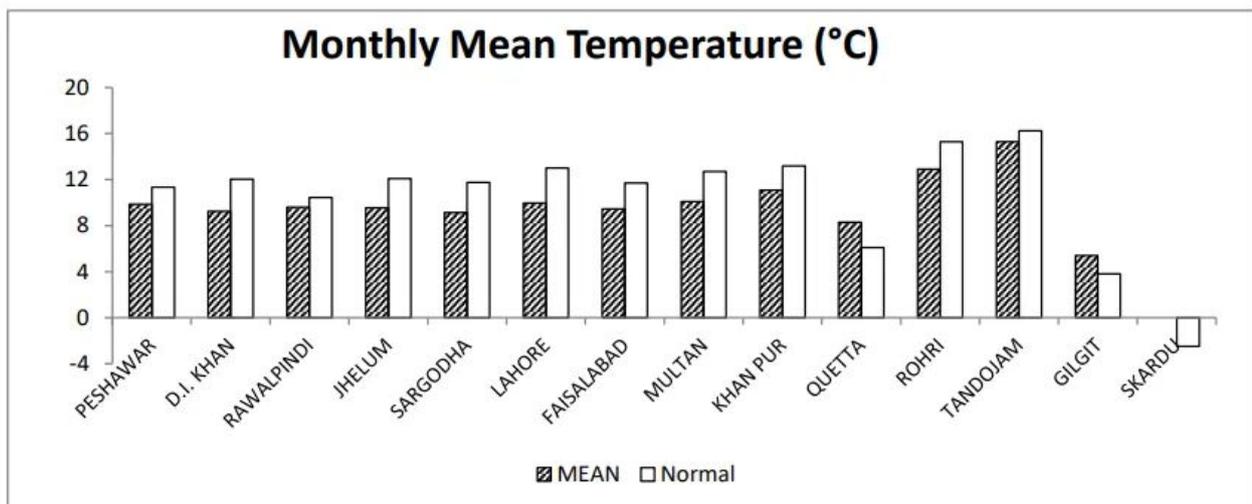
Ich möchte Sie mit den Worten eines Hirten aus der westlichen Mongolei namens Delgerbat zurücklassen, der vor kurzem seinen Sohn aus der Schule nehmen musste, um ihm bei der Pflege des Viehbestands der Familie zu helfen.

„Das Klima ist ganz anders als in meiner Kindheit“, sagte Delgerbat im vergangenen Mai. „Als ich jung war, war der Schnee um diese Zeit bereits geschmolzen und es war bereits Frühling, aber jetzt kommt der Frühling so spät“.

Kälte in Pakistan

Zusammen mit der Mongolei und China im Norden und Osten hat ein großer Teil Südasiens in letzter Zeit unter der Kälte gelitten, so auch Indien und Pakistan.

In Pakistan sind die Temperaturen weiterhin unterdurchschnittlich. Der Januar in Pakistan war in weiten Teilen des Landes kälter als die Norm (Grafik des pakistanischen Wetterdienstes PMD):



Gleichzeitig war es auch zu trocken:

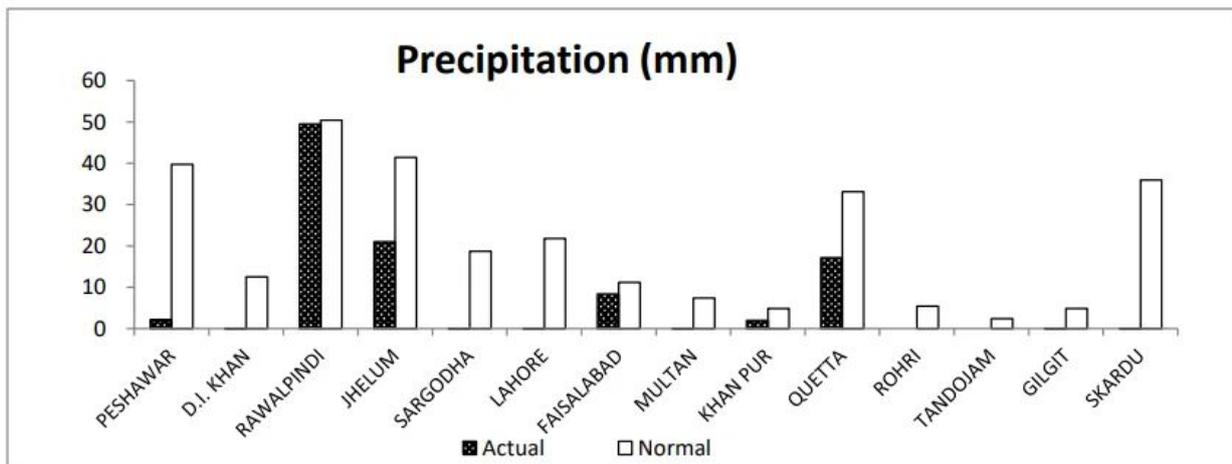


Figure 1(c): Comparison of Actual Precipitation (mm) with Normal values (1991-2020) for selected locations (January 2024)

Es folgt ein Abschnitt über einen neuen bevor stehenden Blizzard im Nordosten der USA und danach einer über die erneut überdurchschnittliche Schneebedeckung der Nordhemisphäre. Den Abschluss dieses Meldungsblocks bildet eine Meldung über eine starke Sonneneruption.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/90-of-mongolia-at-high-risk-of-dzud?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 13. Februar 2024:

Rekord-Schneefälle in Teilen von Texas

Am Sonntag schneite es 16 Stunden lang ununterbrochen, und in Teilen der South Plains und des Panhandle* bildete sich eine Schneedecke von mehr als 30 cm.

[*Mit „Panhandle“ („Pfannenstiel“) ist hier der schmale Streifen im Nordwesten von Texas gemeint.]

Am Lubbock Preston Smith International Airport wurde ein neuer Tages-Schneerekord für den 11. Februar aufgestellt: Mit 9 cm wurde der bisherige Rekord von 5 cm aus dem Jahr 2010 übertroffen.



KLBK Weather

@KLBKWeather · Follow



The city of Lubbock set a new record snowfall for today's date, officially receiving 3.5" at Preston Smith Lubbock Preston Smith International Airport! This breaks the old record of 2.1" set on this date in 2010! #KLBK #TXwx #NMwx #SPwx #LubWX #Lubbock #RecordSnow



4:48 AM · Feb 12, 2024



Im Gebiet von Amarillo fielen am Sonntag nach Angaben des NWS-Büros in Lubbock mehr als 15 cm, während die Bewohner von Plainview und Hale Center bis zu 35 cm abbekamen.

Für das Wochenende wird ein weiterer Temperaturrückgang erwartet, der die Chance auf weitere Flocken mit sich bringt, da sich die Kaltluftzufuhr in weiten Teilen des amerikanischen Kontinents fortsetzt.

...

In Cape Breton (Ostkanada) schippt man immer noch Schnee – und Nummer 2 nähert sich

Ungefähr eine Woche, nachdem Atlantik-Kanada eine rekordverdächtige Schneemenge abbekommen hat, sind die Menschen in Cape Breton, New

Brunswick, immer noch damit beschäftigt, sich auszugraben – und bereiten sich gleichzeitig auf einen weiteren Wintersturm vor, der am Valentinstag aufziehen soll.

Die großen Schneestürme der jüngeren Vergangenheit wurden von diesem Sturm in den Schatten gestellt, darunter „White Juan“ (2004) und der „Blizzard of 92“.

...

Angesichts des herannahenden neuen Sturms haben die Behörden erlaubt, Schnee in den Hafen von Sydney zu schütten, um die Räumungsarbeiten zu unterstützen, wird doch der Vorhersage zufolge dieses Gebiet in dieser Woche erneut betroffen sein.

Bis zum 16. Februar werden weite Teile Ostkanadas von widrigen Winterwetter-Bedingungen betroffen sein. Für den größten Teil von Nova Scotia gilt eine Schneesturmwarnung, und in den Bezirken entlang der Atlantikküste wird mit bis zu 30 cm Schnee gerechnet.

Weiter westlich droht demnächst in British Columbia ein neuer Kälteeinbruch.

...

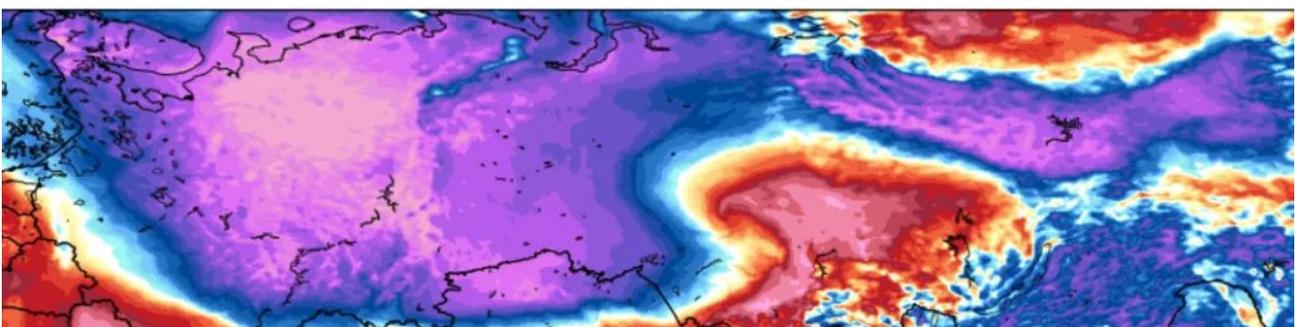
Die Vorhersage wird noch weiter ausgeführt.

Neue Kältewelle in Russland und China

Das transkontinentale Russland wird von extremer Kälte heimgesucht, und die Vorhersagen deuten auf eine Intensivierung und eine Ausbreitung nach Süden in den kommenden Tagen hin.

Die Russische Föderation dominiert bereits die globalen Kältetabellen mit vielen Messwerten unter -50°C in den letzten 24 Stunden.

Der die Kälte repräsentierende rosa Bereich in der folgenden Graphik ist weitreichend und trifft weite Teile Russlands mit Messwerten von etwa -30°C unter der Winternorm:



Temperatur-Anomalien nach GFS am 13. Februar [tropicaltidbits.com].

Es wird erwartet, dass sich dieser kalte Bereich süd- und ostwärts ausbreitet und Kasachstan sowie die Mongolei erreichen wird.

...

Es folgt wieder ein Abschnitt zu solaren Vorgängen.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/south-plains-panhandle-sees-record?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 14. Februar 2024:

Lawinen blockieren Straßen in China (schon wieder)

In ganz China hat es seit Ende Januar geschneit, und in mindestens 35 Orten wurden neue Rekord-Schneehöhen erreicht. Nach einer kurzen Verschnaufpause herrscht in vielen Regionen wieder höchste Alarmbereitschaft, da für diese Woche weitere Schneestürme erwartet werden.

Vor allem in den nördlichen Landesteilen kam es zu zahlreichen Lawinenabgängen.

In der Region Xinjiang im äußersten Westen des Landes sind weiterhin wichtige Straßen blockiert, nachdem starke Schneefälle in der Nähe des Kanas-Gebietes im Altay-Gebirge Lawinen ausgelöst hat, das an Kasachstan, Russland und die Mongolei grenzt. Allein am Sonntag und Montag wurden nach Angaben des Verwaltungsausschusses der Region 13 Lawinenabgänge auf Autobahnen registriert.



Lawinen blockieren Straßen in Xinjiang, China.

...

Es folgen ausführliche Warnungen vor weiteren extremen winterlichen Vorgängen.

Erneut Schnee und Kälte im Nordosten der USA

Heftiger Schneefall, starker Wind und klirrende Kälte trafen am Dienstag New York, aber „Wetterschläge“ werden mit dem Klimawandel immer häufiger, sagen die „Experten“.

Millionen von Menschen mussten sich am Dienstag auf Schnee gefasst machen, der sich die Ostküste hinauf bewegte und von Philadelphia bis Boston viel Neuschnee brachte.

Die New Yorker waren fassungslos, als der plötzliche Schneefall die Stadt mit mehr als 8 Zentimetern bedeckte, dem stärksten Schneefall seit über zwei Jahren, und das nach einem für die Jahreszeit ungewöhnlich warmen Wochenende.

Anstatt diese Schwankungen auf natürliche Fluktuationen zurückzuführen, oder genauer gesagt auf die anhaltende schwache Sonnenaktivität wurden die heutigen Agenda-gesteuerten, Menschen hassenden nützlichen Idioten angewiesen, die sinkenden Temperaturen dieser Woche mit der globalen Erwärmung in Verbindung zu bringen.

...

Das geht noch eine Weile so weiter und wird hier in Gänze übersetzt. Wen das nicht interessiert, der scrolle weiter zur nächsten Meldung.

Der [businessinsider.com](https://www.businessinsider.com) berichtete kürzlich darüber:

Diese unberechenbaren Wetterphänomene können die Infrastruktur zerstören, den Reiseverkehr beeinträchtigen und sogar tödlich sein. Der „Texas Freeze“ vom Februar 2021 beispielsweise, bei dem die Temperaturen nach einer Reihe überdurchschnittlich warmer Tage plötzlich sanken, kostete 246 Menschen das Leben. (In Wirklichkeit waren es mindestens [700 Menschen](#)).

Kürzlich, im Januar, erlebte Montana einen Temperatursprung von 94 Grad innerhalb von nur 15 Tagen, und in Minnesota setzte Mitte des Monats strenger Frost ein, nachdem es im Dezember rekordverdächtig warm gewesen war, berichtet [businessinsider.com](https://www.businessinsider.com) weiter.

Der jüngste Wintersturm ist das jüngste Ereignis in diesem wachsenden Trend, der nach Ansicht von Experten weitgehend auf den globalen Klimawandel zurückzuführen ist.

Das gekaufte und bezahlte Magazin macht die Erwärmung der Arktis für den eisigen Montag und Dienstag im Nordosten verantwortlich – die alte Mär von der „polaren Verstärkung“, von der Ihnen Ihr Großvater erzählt hat, die aber längst widerlegt ist.

„Da sich die Polarregionen der Erde schneller erwärmen als der Rest der Welt, hat sich der Temperaturkontrast, der die Jetstreams antreibt, verringert (was zu schwächeren Strömen führt)“.

– Dies ist die Theorie der polaren Verstärkung nach Angaben der NASA, aber sie lässt sich leicht widerlegen.

Zunächst einmal findet die polare Verstärkung nicht in der Antarktis statt. Zwar schwächt sich der südliche Jetstream ähnlich wie seine nördlichen Vettern ab, doch der antarktische Kontinent kühlt sich ab und erwärmt sich nicht. Die Logik deutet auf einen anderen Prozess hin (wahrscheinlich die Sonne).

Die heutigen Klimawissenschaftler biegen sich die Beobachtungen der realen Welt so zurecht, dass sie zu ihrer ursprünglichen Theorie der globalen Erwärmung passen, und sie versuchen nicht einmal, dies zu verbergen: „Es gibt einen weiteren Einfluss, den wir noch vor einem Jahrzehnt nicht in Betracht gezogen haben: Die Art und Weise, wie der Klimawandel stattfindet, kann das Verhalten des Polarwirbels beeinflussen“, sagt Judah Cohen, ein Klimaforscher am MIT.

Vor zehn Jahren??

Vor 20 Jahren wurden in allen westlichen Volkswirtschaften

armutsverursachende Maßnahmen ergriffen, und jetzt geben „Klimaexperten“ zu, dass sie nicht den vollen Überblick hatten, dass wichtige Erkenntnisse fehlten? Vor zehn Jahren stand die Wissenschaft fest, so wurde uns gesagt, sie in Frage zu stellen sei Ketzerei, und was sie selbstbewusst verkündete, war: steigende globale Temperaturen werden das Wetter in jeder Jahreszeit **außer im Winter** unbeständiger machen ... steigende globale Temperaturen werden mildere Winter mit weniger Stürmen schaffen: „das Ende des Schnees“.

Seit dieser Verkündigung haben Häufigkeit und Intensität der arktischen Ausbrüche (oder „Polarwirbel“) zugenommen, und die Gesamtschneemassen haben sich auf der gesamten Nordhalbkugel angehäuft. Um relevant zu bleiben, hat die Erzählung einige größere Überarbeitungen erfahren: Sogar während der globalen Erwärmung wird mit einer Zunahme von Rekord-Kälteperioden gerechnet. Vor einem Jahrzehnt oder so hätten die Befürworter des Klimawandels über diesen Trugschluss gespottet, aber jetzt kaufen sie ihn kollektiv auf, so wie es Sektierer tun – und zwar nicht, weil es Sinn macht, sondern weil es buchstäblich keine andere Möglichkeit gibt, die zunehmende Stärke und Häufigkeit der polaren Kälte in den Landmassen der nördlichen Hemisphäre zu erklären.

„Die Anpassung an diese neue Normalität stellt eine einzigartige Herausforderung dar, da die unberechenbare Natur der raschen Wetterwechsel eine Vorhersage erschwert, was die Bedrohung für Ökosysteme, Infrastrukturen und die menschliche Gesundheit noch vergrößert“, so Jennifer Francis, Atmosphärenwissenschaftlerin am Woodwell Climate Research Center, die auf den Zug der polaren Verstärkung aufgesprungen ist.

„Nach einer langen Trockenperiode kann ein plötzlicher Umschwung zu starken Niederschlägen die Menschen und Gemeinden unvorbereitet treffen“, fügte Francis hinzu. „Wenn es uns nicht gelingt, die Treibhausgas-Emissionen schnell und drastisch zu reduzieren, werden wir in den kommenden Jahrzehnten eine deutliche Zunahme von Wetter-Extremen erleben.“

Diese Soziologen sind nützliche Idioten der höchsten Kategorie, die niedrigsten der niedrigen. Sie verbreiten unbegründete, menschenfeindliche Rhetorik, weil sie entweder keine einfachen Punkte zusammenfügen können, kein Rückgrat haben oder wissentlich Betrug begehen, um ihre Position/ihren Gehaltsscheck zu behalten – oder alle drei. Die Geschichte wird sie als solche in Erinnerung behalten, solange Leute wie wir an ihr mitschreiben dürfen.

280 cm in Anchorage

Die historisch schneereiche Saison in Alaska hält an – eine weitere Beobachtung aus der realen Welt, die mit den CAGW-Phantasien kollidiert.

Anchorage hat bisher bereits mehr als 280 cm Schnee erhalten und ist damit auf dem besten Weg, den bisherigen Saisonrekord von 340 cm zu brechen.

Infolge der 280 cm in dieser Saison steht die Stadt vor strukturellen Problemen und Herausforderungen, die zu großen Sicherheitsbedenken geführt haben. Bislang sind mehr als zehn Dächer durch die übermäßige Schneelast zusammengebrochen, was tragischerweise zu einem Todesfall geführt hat.

...

Die Einwohner von Anchorage sind an Kälte und Schnee gewöhnt, aber selbst diese härteren Menschen sind von den schneebedeckten Gehwegen und Straßen und dem scheinbar endlosen Schaufeln und Frieren erschöpft.

Im vergangenen Jahr fielen in Anchorage sage und schreibe 274,1 Zentimeter Schnee, was erst das zweite Mal (seit den Wintern 1954/55 und 1955/56) ist, dass die Stadt in einem Jahr mehr als 250 Zentimeter Schnee zu verzeichnen hatte.

Der Schnee ist natürlich nicht nur auf Anchorage beschränkt – auch landesweit ist die Situation historisch. Die Hauptstadt Juneau zum Beispiel steht ebenfalls vor einem rekordverdächtigen Winter.

Die beiden vergangenen Schneesaisons stehen im Widerspruch zu den offiziellen [Prognosen](#) des USDA: „Es wird erwartet, dass die Schneefälle in ganz Alaska abnehmen werden, wobei die Schneedecke in Süd- und Westalaska aufgrund der steigenden Temperaturen um 20-90% abnimmt.“



Der Schneefall in Anchorage 2023/24 im Vergleich zu Normalwerten [[NOAA](#)].

Es folgt die Vorhersage eines schneereichen Februar-Finales in Europa. Diese Prognose erwies sich in der Rückschau aber als nicht korrekt. U.

A. deswegen beschränken sich die Kältereports nach wie vor ausschließlich auf eingetretene Ereignisse.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/avalanches-block-roads-in-china-again?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 15. Februar 2024:

Eisiges Grönland

In den letzten Wochen war es in Grönland außergewöhnlich kalt. Auch heute Morgen (15. Februar) wurde im Gipfelcamp der Insel ein Tiefstwert von -56,3 °C gemessen:

04419: Summit (Greenland)
WIGOS ID: 0-20000-0-04419
Latitude: 72-34-22N Longitude: 038-28-13W Altitude: 3204 m.

Daily summary at 06:00 UTC. (03:26 mean solar time)

Time interval: 30 days before 2024/02/15

Date	Temperature (C)			Td Avg (C)	Hr. Avg (%)	Wind (km/h)			Pres. e.lev (Hp)
	Max	Min	Avg			Dir.	Int.	Gust	
02/15	-49.8	-56.3	-53.6	-59.2	50.0	NW	25.4	37.1	652.8
02/14	-48.0	-56.6	-51.9	-58.2	48.8	SW	19.4	33.4	648.6

Das ist eine leichte Erwärmung gegenüber dem gestrigen Tiefstwert von -56,6°C.

Das Dänische Meteorologische Institut (DMI) hat seine SMB-Karten seit dem 9. Februar nicht mehr aktualisiert, so dass wir nicht wissen, wie sich diese Kälte auf die Eisdecke auswirkt.

In den letzten Tagen hat es in der südlichen Hälfte der Insel ordentlich geschneit, was bedeutet, dass ein gewisser Aufschwung stattgefunden haben sollte. Ich werde eine Aktualisierung veröffentlichen, sobald die Polarportal-Website wieder funktioniert.

Auf der heutigen Kälteliste steht an zweiter Stelle Verhojansk, Russland: -54°C und an dritter Stelle die Antarktis, wo der Winter nach einem historisch kalten „Sommer“ früh einsetzt: -53.5°C wurden in Concordia registriert.

Es folgt ein längerer Abschnitt zum Thema Michael Mann. Dieser wird separat übersetzt.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/frigid-greenland-mann-case-seeks?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 16. Februar 2024:

Die nächste arktische Kältewelle hat China erreicht – in Xinjiang kühöte es von einem Tag zum nächsten von -1°C auf -40°C ab

China wird erneut – zum dritten Mal innerhalb weniger Wochen – von einer seltenen Kältewelle im Februar heimgesucht, die weite Teile des Landes erfasst.

Am Donnerstag wurde in Xinjiang im Nordwesten Chinas die höchste Kältestufe ausgerufen und davor gewarnt, dass die Region von extremen Tiefsttemperaturen und heftigen Schneestürmen heimgesucht werden würde.

In der Stadt Altay fielen die Temperaturen an einem einzigen Tag von -1°C auf -40°C, und in den nahe gelegenen Bergregionen wurden -50°C gemessen.

...

In ganz China stehen sehr viele Orte kurz davor, die niedrigsten Temperaturen des Monats Februar zu erreichen, da die polare Luftmasse ihren Vorstoß nach Süden fortsetzt. Nach Angaben des staatlichen Rundfunks handelt es sich um einen starken arktischen Ausbruch, der für den Februar selten ist, und er erfasst weite Gebiete.

...

Wie bereits Ende Januar und Anfang Februar, als mindestens 35 Rekorde bei den Schneehöhen gebrochen wurden, wird starker Schneefall vorhergesagt, der weitere Rekorde brechen wird.

Der Osten wird voraussichtlich erneut betroffen sein einschließlich der Hauptstadt Peking, die einen, sagen wir, ereignisreichen Winter erlebt hat. Im Dezember verzeichnete die Stadt mehr als 300 Stunden mit Temperaturen unter dem Gefrierpunkt, die höchste Zahl seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1951.

Dann kam der Rekordschnee.

...

In den Lehrbüchern wird das „Klimachaos“ – wie die heutigen Alarmisten es nennen sollen – seit langem der schwindenden Sonne zugeschrieben.

Dabei gibt es nichts Neues oder noch nie Dagewesenes, sondern nur wiederkehrende Zyklen. Würden die Regierungen ihre Bürger richtig vorbereiten, dann würde das prognostizierte Grand Solar Minimum nur halb so viel Elend verursachen, wie es sonst der Fall wäre, vor allem angesichts unserer modernen Technologien und Möglichkeiten.

-55,9°C in der Antarktis

Die Temperatur in der Antarktis ist in dieser Woche weiter gesunken.

An der italienisch-französischen Station Concordia erreichte gestern, am 15. Februar, um 18:46 UTC mit -55,9°C einen neuen Tiefstwert. Damit wurde der vorherige Tiefstwert von -55,4°C vom 8. Februar übertroffen. Der nahe gelegene Dome CII AWS erreichte -53°C.

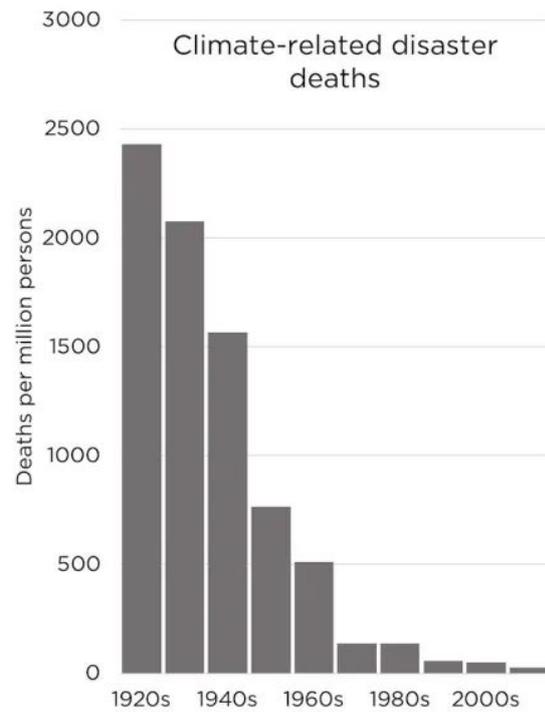
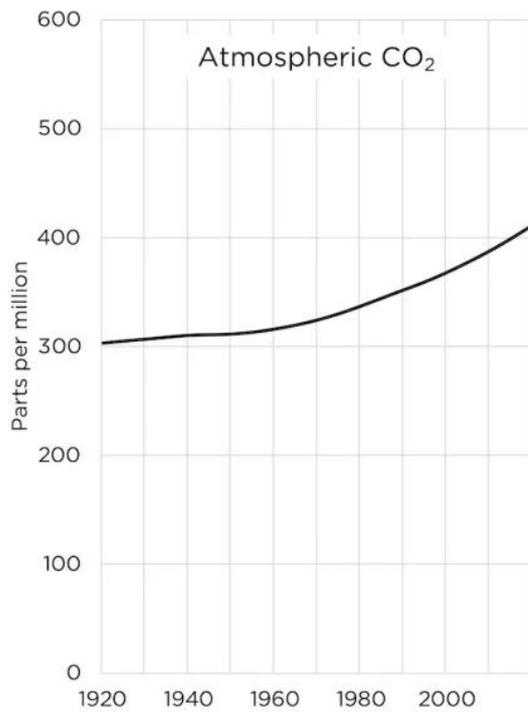
Die Antarktis kühlt sich ab.

Und hier noch kurz etwas zur offiziellen Klima-Spinnerei:

Böswillige Täuschung

Vor zwei Jahrzehnten verkündeten die Aktivisten-Journalisten des *Guardian* selbstbewusst, dass „der Klimawandel in den nächsten 20 Jahren zu einer globalen Katastrophe führen könnte, die Millionen von Menschen in Kriegen und Naturkatastrophen das Leben kostet“.

Die Beobachtungen in der realen Welt haben ihre Propaganda jedoch nicht bestätigt:



Link:

https://electroverse.substack.com/p/chinas-latest-arctic-blast-has-arrived?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 8 / 2024

Redaktionsschluss für diesen Report: 16. Februar 2024

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE